

Aktion Kleiner Prinz

Internationale Hilfe für Kinder in Not e.V.



Jahresbericht 2017 der Vorsitzenden

Das Jahr 2017 war das Jahr des **Hallenbaus**. Anfang des Jahres erhielten wir die Baugenehmigung und feierten am 28.4.2017 mit Helfern und Mitgliedern den 1. Spatenstich. Natürlich wurde an allen vier Ecken gesungen und auf einen guten Verlauf getrunken. Da alles im Kosten- und Planungsrahmen blieb und die Zusammenarbeit mit Agravis, also dem Bauleiter Kuhlage und unserm Vertreter Dr. Michael Quinckhardt, so außergewöhnlich komplikationslos und gut klappte, stand Ende des Jahres dann der Umzug in die neue Halle an. Der Umzug war eine Herausforderung für alle Beteiligten. Natürlich freuten sich alle auf die besseren Arbeitsbedingungen in der neuen, größeren Halle. Aber vorher gab es erst mal ganz viel Arbeit. Bis Ende 2017 mussten Halle und Büro an der Beckumer Straße und die riesigen Hallen an der Dr.-Rau-Allee ausgeräumt werden. Was fast unmöglich schien, hat dank des unermüdlichen Einsatzes vieler Helferinnen und Helfer geklappt. Die alten Standorte wurden termingemäß geräumt und die neue Halle kurzfristig in Betrieb genommen. Da dieser Bericht sich auf das Kalenderjahr 2017 bezieht, sei hier nur kurz vermerkt, dass inzwischen die Einsegnung und Vorstellung stattgefunden hat und die Arbeit mit Riesenerleichterung aufgenommen wurde.

Auch im Vereinsjahr 2017 haben wir versucht, in Zusammenarbeit mit unserm Projektpartner, der Barada Syrienhilfe e.V., die Not der Kinder in **Syrien** zu lindern. Im Januar 2017 finanzierte die Aktion Kleiner Prinz insgesamt 7.200 Dosen Babymilch für Kinder in Flüchtlingslagern in Syrien. Die Babymilch wurde von zwei Partnerorganisationen in Idlib und der Region Aleppo verteilt. In einer zweiten Aktion, für die der Vorstand im Februar grünes Licht gab, konnten die Helfer vor Ort Babybrei in der Region Idlib verteilen. In einer dritten Hilfsaktion im Oktober 2017 wurden die Babymilchdosen vor Ort gekauft. Auch die Kosten dieser Aktionen übernahm die Aktion Kleiner Prinz zur Hälfte. Die Lage war und ist dramatisch. Vor allem Babymilch wird dringend benötigt. Barada bereitet die Verteilung immer sorgfältig vor und protokolliert sie genau.

In **Haiti** beteiligte sich die Aktion Kleiner Prinz im Februar 2017 an der Finanzierung eines guten, gebrauchten Transporters für das Waisenhaus von Jacmel. Das Fahrzeug wird in Jacmel dringend gebraucht, weil öffentliche Verkehrsmittel nicht zur Verfügung stehen. Der Sport- und Spielplatz wurde inzwischen mit praktischer Hilfe der Hochschule Anhalt fertiggestellt.

Das Ausbildungsprojekt in **Uganda** entwickelt sich positiv. Im Februar 2017 wurde die Vereinbarung mit der SOMA-Child-Support-Uganda, Frau Elvira Pöhland, verlängert. Die Aktion Kleiner Prinz erklärte sich bereit, auch 2017 die Ausbildungs-, Bau- und Nahrungsmittelprojekte in erheblichem Umfang zu unterstützen. Neben den laufenden Kosten für die Ausbildung der unterstützten Kinder und für Lebensmittel finanzierte die Aktion Kleiner Prinz den Bau eines Jungen-Wohnhauses. Dieses Projekt ist angesichts der unvorstellbar langen Schulwege sehr sinnvoll. Im Mai 2017 wurden dann die Wohnungen für die Lehrer fertig gestellt. 21 Personen verdienen in der St. John Baptist-Schule ihren Lebensunterhalt. Frau Pöhland bedankt sich in ihren regelmäßigen Berichten herzlich bei den Spendern und bittet um weitere Unterstützung.

Sie hat noch viele Pläne zur Ausweitung des Bildungsprogramms. Als besondere Herausforderung nennt sie die Gehälter der Lehrer und die ständig wachsenden Preise für Grundnahrungsmittel, Posho und Bohnen.

Das Projekt wird übrigens noch längerfristig fortgeführt: Bereits im Dezember 2017 beschloss der Vorstand der Aktion Kleiner Prinz nach sorgfältiger Prüfung des Projektantrags von Elvira Pöhland, ihr Bildungsprojekt in Uganda auch 2018 finanziell zu unterstützen.

Aktion Kleiner Prinz

Internationale Hilfe für Kinder in Not e.V.



In **Bosnien** ist die Arbeitslosenrate ein Riesenproblem. Sie soll 65% betragen“, berichtete unser Projektpartner Bread of Life in Prijedor anlässlich eines Projektbesuches im Februar 2017. Für Bread of Life ist die Schaffung von Arbeitsplätzen inzwischen ein vorrangiges Ziel. Deshalb hat Bread of Life Second Hand Shops gegründet, in denen neben der Versorgung bedürftiger Menschen mehr und mehr auch Arbeitsplätze entstehen. Das Schulprojekt „Armut durch Bildung verhindern“, in dem die Aktion Kleiner Prinz 30 Kinder finanziell unterstützt, wird erfolgreich fortgesetzt.

Auch die Partnerorganisation „Oase“ in Banja Luka berichtete über die bedrückende finanzielle und soziale Situation vieler Menschen. Der Mangel an Perspektiven belastete die Familien und damit insbesondere die Kinder. Die Hilfen der Oase für Kinder und Jugendliche sind wichtig. Da aber die Not vorwiegend im ländlichen Bereich groß ist, also weitere Wege von Banja Luka sich ergeben und unsere Leiterin der „Oase“ in Rente gehen will, sollen zwar die Kinder weiterhin versorgt werden, aber die Hilfe nach und nach von Prijedor aus geleistet werden. Bread of Life kann das übernehmen.

Die Verhältnisse in Ljubija, einem heruntergekommenen Stadtteil von Prijedor, sind selbst für bosnische Verhältnisse katastrophal. Die Eisenmine, früher Lebensgrundlage der meisten Familien, ist seit Jahren geschlossen. Heute leben in Ljubija überwiegend Flüchtlinge und Menschen mit schlechtem sozialem Status. „Der Alltag der Erwachsenen, Kinder und Jugendlichen ist von Tristesse bestimmt. Es gibt keine kommunalen oder kirchlichen Freizeitangebote. Der nächstgrößere Ort ist die 12 km entfernte Stadt Prijedor, die für die Jugendlichen jedoch nicht erreichbar ist, da sie sich die Busfahrkarte nicht leisten können“, berichtete Projektleiter Dieter Grothues nach seinem Besuch. Darum soll das Schulspeiseprogramm auf jeden Fall fortgesetzt werden. Darüber hinaus beschloss der Vorstand der Aktion Kleiner Prinz, sich finanziell an der Einrichtung eines Jugendzentrums im Gebäude des ehemals von der Aktion Kleiner Prinz unterstützten Kindergartens zu beteiligen. 50 Kinder zwischen 5 und 12 Jahren und 20 Jugendliche sollten dort psychosozial betreut werden. Aktivitäten wie Sprach-, Mal-, Kunst-, Tanz- und ähnliche Kurse sollten die Kinder aus ihren schwierigen Familienverhältnissen zeitweilig herausholen und ihre negativen Verhaltensmuster durchbrechen. Dieses Projekt werden wir zunächst über einen Zeitraum von fünf Jahren begleiten. Die Entwicklung ist übrigens sehr positiv. Das Zentrum wird gut angenommen, und viele Kinder profitieren davon.

Kongo: Mit finanzieller Unterstützung der Aktion Kleiner Prinz konnte in Bandundu eine Tischlerei gebaut werden.

Der Aufruf der Aktion Kleiner Prinz in den regionalen Medien, Nähmaschinen für die in Bandundu ebenfalls geplante Nähwerkstatt zu spenden, stieß auf große Resonanz. Bald türmten sich mechanische und elektrische Nähmaschinen in der Halle der Aktion Kleiner Prinz. Der von unserem Projektpartner Dr. Otte gemietete Container konnte mit 30 Haushalts-Nähmaschinen komplettiert werden. Aber nicht nur Haushalts-Nähmaschinen wurden von Deutschland aus auf den Weg gebracht. Auf der Packliste standen unter anderem ein Backautomat, eine Industrie-Nähmaschine, die verschiedensten Geräte für die anderen Werkstätten sowie medizinisches Gerät.

Im Mai besuchte ich gemeinsam mit Berndt Otte, dem Handwerker Rudi Schmitz sowie Marion und Timm Schubert unsere Projekte im Kongo. Ich war tief beeindruckt von der Fröhlichkeit der Menschen. Vor allem die Kinder begrüßten uns überall mit dem Ruf „Modele“, das heißt „Weiße“, mit Lachen und Winken.

Wir besichtigten die von uns finanzierten Schulen und die Bibliothek. Die schlichten Gebäude entsprechen dem landesüblichen Standard, und die Lehrer sind stolz darauf.

Während dieses Besuches entstand die Idee, den Kindergarten von Kimbulu, der in einem miserablen Zustand war, durch einen Neubau zu ersetzen. Der Vorstand erklärte sich einstimmig damit einverstanden, dieses Projekt gemeinsam mit Dr. Otte zu finanzieren. Schon im November 2017 konnte der Kindergarten fertig gestellt werden.

Aktion Kleiner Prinz

Internationale Hilfe für Kinder in Not e.V.



Nepal: Der Baufortschritt der zweiten von uns unterstützte Schule in Gorka ist zügig, obwohl die unwegsame Lage eine Herausforderung ist. Die Einweihung wird im Frühjahr 2018 im Beisein von Klaus Chmiel, stellvertretender Vorsitzender der Aktion Kleiner Prinz, stattfinden.

Afghanistan: "Meine Hilfe für die Armen werde ich auf jeden Fall fortsetzen", schrieb Brigitte Weiler im April 2017. Sie hatte im Winter der von ihr betreuten Klinik eine volle Ausstattung Medikamente für arme Menschen gebracht und 2200 arme Kinder in verschiedenen Bergdörfern mit Schulmaterial und Winterkleidung versorgt. Weil es ein kalter Winter war, fuhr sie mit zwei Allradfahrzeugen und Schneeketten in die Bergdörfer. Witwen und arme Familien wurden mit Nähmaschinen und Stoffen ausgestattet und teils mit Heizmaterial und Lebensmitteln versorgt. Damals wussten wir noch nicht, dass dies die letzte Hilfsaktion von Brigitte Weiler werden würde. Im Januar 2018 kam sie bei einem Taliban-Anschlag in Kabul ums Leben. Damit ist unser Afghanistan-Projekt beendet, denn ohne Brigitte Weiler kann es nicht fortgeführt werden.

Namibia Im Mai 2017 konnte endlich mit dem Neubau eines Kindergartens für behinderte Kinder in Swakopmund begonnen werden. Dieser Bau war schon lange geplant, infolge undurchsichtiger Baubestimmungen und mangelnder Kooperation der Stadtverwaltung aber verzögert worden. Die Aktion Kleiner Prinz beteiligt sich finanziell an der Einrichtung des Kindergartens.

Im September 2017 besuchte uns Lore Bohm persönlich. Was sie über das Leben der ärmeren Bevölkerungsschichten zu berichten hatte, war schockierend. Die Slums rund um Swakopmund werden immer größer. Diese Elendsviertel werden den Touristen natürlich nicht gezeigt. Aber Lore Bohm, die schon seit Jahren in Namibia lebt, weiß, wovon sie spricht. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 51 %. Viele Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser und zu Toiletten. Es gibt Kindergartenkinder, die nur im Kindergarten mit Nahrung versorgt werden. Am Wochenende, wenn der Kindergarten geschlossen ist, können die Eltern ihnen nichts zu essen geben.

Umso wichtiger sind die privat geförderten Kindergärten. Aus dem Weihnachtsbrief sprach Lores größte Freude. Ihr Sohn ist nach Swakopmund gekommen und hilft ihr. So hofft sie, dass ihre Hilfe für die weiteren Jahre gesichert ist.

Indien: Die Waisenkinder, die nach der Tsunami-Katastrophe 2004 im Waisenhaus „Good Shepherd Home“ („Haus des Guten Hirten“) eine neue Heimat gefunden hatten, sind erwachsen geworden. Die Unterstützung des Waisenhauses durch die Aktion Kleiner Prinz wird aber noch bis zum Jahr 2024 fortgesetzt. Diese Zusage haben wir Reverend Victor, dem Leiter des Waisenhauses, vor einigen Jahren gegeben, so konnte er für die Kinder, die dank der Hilfe aus Deutschland ihre Schul- und Berufsausbildung abgeschlossen hatten, neue Waisenkinder aufnehmen.

Wir können uns aber nicht auf weitere Jahrzehnte festlegen oder ein Projekt endlos weiterführen. Deshalb haben wir 2017 mit Reverend Victor einen schonenden, reibungslosen Ausstieg vereinbart, der 2024 abgeschlossen sein wird. Bis dahin werden auch die neu aufgenommenen Kinder auf eigenen Füßen stehen. Die von der Aktion Kleiner Prinz finanzierten Räumlichkeiten des Waisenhauses sollen dann als Klassenräume für die „NEST“-Schule genutzt werden. Diese Einrichtung befand sich bereits vor dem Tsunami 2004 auf dem Gelände in dem südlich von Chennai gelegenen Dorf Lalgudi.

Auf den **Philippinen** ist die Aktion Kleiner Prinz schon seit dem verheerenden Taifun "Jolanda" im Jahre 2013 aktiv. Direkt nach der Katastrophe leistete die gebürtige Philippina Teresita Koopmann mit finanzieller Unterstützung der Aktion Kleiner Prinz Soforthilfe. Danach finanzierten wir den Bau von einfachen Häusern für 160 bedürftige, kinderreiche Familien in Zusammenarbeit mit den Steyler Missionaren und finanzierten Fischerboote, um Familien den Verdienst ihres Lebensunterhaltes zu ermöglichen.

Aktion Kleiner Prinz

Internationale Hilfe für Kinder in Not e.V.



So stieß eine Anfrage von Mara Thiemann, frühere Schülerin von Teresita Koopmanns Ehemann Johannes, bei der Aktion Kleiner Prinz auf offene Ohren. Mara Thiemann absolvierte 2017 ein Auslandssemester auf den Philippinen und wurde dabei auf ein großes Problem aufmerksam. Die Menschen in dem Dorf, in dem sie als Sozialhelferin tätig war, sind sehr arm. Wenn sie kleine Kinder haben, fällt entweder der Verdienst der Frauen weg, oder die oft nur unwesentlich älteren Geschwister müssen sich um die Kleineren kümmern. Das führt zu Vernachlässigung, oft verbunden mit schlechter Ernährung und mangelnder Hygiene. Mara Thiemann fasste den Entschluss, eine Kita zu gründen. Ihr Konzept war überzeugend, und der Vorstand der Aktion Kleiner Prinz beschloss, sie finanziell zu unterstützen. Damit die Kita nicht vom Engagement Mara Thiemanns abhängig ist – Frau Thiemann ist inzwischen längst wieder in Deutschland - wird die Unterstützung der Aktion Kleiner Prinz auf mehrere Jahre verteilt.

Unsere **langfristigen Projekte** wurden 2017 in gewohntem Umfang weitergeführt. Regelmäßig erhalten wir von unseren Projektpartnern, z.B. der Caritas Satu Mare in **Rumänien**, detaillierte Berichte über ihre Arbeit und die Verwendung der Spendengelder und unserer Sachspenden.

"Aktion Kleiner Prinz – Internationale Hilfe für Kinder in Not – e.V., Warendorf, kann das Spenden-Siegel erneut zuerkannt werden". Das geht aus dem **DZI-Prüfbericht** vom 15. März 2017 hervor. Seit 2002 hat die Aktion Kleiner Prinz in ununterbrochener Folge die begehrte Auszeichnung erhalten, mit der das DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) dem Verein satzungsgemäße Arbeit und niedrige Werbe- und Verwaltungsausgaben bescheinigt.

Nun zu unseren alljährlichen Aktivitäten:

Hoffnungslauf: Bei strahlendem Frühsommerwetter machten sich am Samstag, dem 10. Juni 2017, insgesamt 2.439 Menschen für Kinder in Not auf den Weg. Sie legten insgesamt 17.932 km zurück. Da die Sparkasse Münsterland Ost jeden zurückgelegten Kilometer mit 1 Euro sponsert, "erliefen" die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 17.932 Euro für die Arbeit der Aktion Kleiner Prinz.

Im September 2017 beteiligte sich die Aktion Kleiner Prinz wie gewohnt am Kinderfest anlässlich des **Weltkindertages**. Der Stand, an dem die Kinder Armbändchen herstellen konnten, war den ganzen Tag von einer bunten Kinderschar umlagert.

Trödelmarkt: An allen Verkaufstagen strömten Scharen von Kunden ins Zentrum der Aktion Kleiner Prinz, letztmalig in der Beckumer Straße. Die Helferinnen und Helfer hatten alle Hände voll zu tun. Später stellte sich heraus, dass der Erlös mit 29.722 Euro nur leicht unter dem des Vorjahres lag. Das war ein wunderbares Ergebnis, denn diesmal wurde nur an vier Tagen verkauft, da die neue Halle im Bau war und der Umzug vorbereitet werden musste.

Wenige Tage nach dem Trödelmarkt fand der **270. Hilfstransport** der Aktion Kleiner Prinz statt. Diesmal ging der Transport nach Bosnien. „1.119 Kartons sind von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Enge der Halle an der Beckumer Straße gepackt, zugeklebt, für den Zoll gewogen, beschriftet, auf Paletten gepackt, mit Folie ummantelt, umreift, zur Elmer-Halle geschafft, dort eingelagert und nun verladen worden“, bilanzierte Schatzmeister Helmut Westekemper, der selbst sehr aktiv an der Logistik beteiligt war. Ein Vierzigtonner, bestehend aus Zugwagen und Anhänger, konnte bis unters Dach gefüllt werden. Unter den Hilfsgütern befanden sich 893 Kartons mit Kleidung, 47 mit Hausrat, 33 mit Elektroartikeln, 31 mit Schuhen und 22 mit Spielzeug. Unsere Partnerorganisation Bread of Life gibt die Sachspenden in ihrem Sozialkaufhaus gegen einen kleinen Betrag an Bedürftige aus. Dafür lohnt sich der harte Arbeitseinsatz, da waren sich die Helferinnen und Helfer einig.

Aktion Kleiner Prinz

Internationale Hilfe für Kinder in Not e.V.



Am 29. November 2017 fand die alljährliche **Weihnachtspäckchenaktion** statt. Fast 9.000 Päckchen konnten am selben Tag nach Rumänien auf den Weg gebracht werden.

Die letzte Veranstaltung des Jahres 2017 war das inzwischen zur Tradition gewordene **Kindertheater** im Warendorfer Theater am Wall. Rund 600 Kinder und Erwachsene verfolgten in zwei Aufführungen gebannt das Geschehen auf der Bühne. Christoph Bäumer vom "Theater Don Kid'schote", Münster, verstand es auch diesmal, sein überwiegend junges Publikum in den Bann zu ziehen. Die Kinder reagierten prompt und teils auch sehr geräuschvoll auf die provozierenden Äußerungen des Weihnachtsmuffels William Goldtaler.

Seit Jahren gastiert Christoph Bäumer mindestens einmal jährlich im TAW. Seine Zuschauer kommen inzwischen nicht nur aus Warendorf, sondern aus vielen benachbarten Orten. Da der Schauspieler von der Aktion Kleiner Prinz keine Gage nimmt, fließt der Reinerlös in voller Höhe in unsere Kinderhilfsprojekte.

Warendorf, im Juni 2018